

Vollzug der Wassergesetze und des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung;

Wasserrechtliche Erlaubnis zum Zutagefördern von Grundwasser für die öffentliche Wasserversorgung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Alto-Gruppe aus dem Tiefbrunnen Weichs

Standort: Grundstück Fl.-Nr. 1112, Gemarkung Weichs, Gemeinde Weichs, Landkreis Dachau

Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Alto-Gruppe betreibt im Erschließungsgebiet Weichs auf Flur-Nr. 1112, Gemarkung Weichs, den Tiefbrunnen Weichs zu Zwecken der Trinkwasserversorgung.

Dem Zweckverband wurde mit Bescheid vom 21.08.2007, zuletzt geändert mit Bescheid vom 17.11.2011, eine gehobene wasserrechtliche Erlaubnis nach § 15 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) für das Zutagefördern und Ableiten von Grundwasser für die Nutzung als Trinkwasser, erteilt. Die Erlaubnis ist bis 31.12.2021 befristet.

Ab dem 25.10.2021 werden beim Tiefbrunnen Weichs eine Dichtigkeitsüberprüfung und nach der Regenerierung des Brunnens auch einen Pumpversuch durchgeführt. Beides ist laut Wasserwirtschaftsamt München sinnvoll bzw. erforderlich im Rahmen der Beantragung der gehobenen wasserrechtlichen Erlaubnis. Die Auswertung der Ergebnisse und die Zusammenfassung in entsprechende Antragsunterlagen nehmen anschließend einige Zeit in Anspruch. Es folgen dann noch die technische Prüfung beim WWA und die rechtliche Bewertung mit Bescheiderstellung durch die Genehmigungsbehörde LRA. Dies dürfte bis zum 31.12.2021 nicht umfassend umsetzbar sein. Aus diesem Grund beantragt der Zweckverband zur Überbrückung mit E-Mail vom 27.09.2021 eine beschränkte Erlaubnis für den Brunnen Weichs bis 31.12.2022.

Die Maßnahme stellt eine Gewässerbenutzung gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 5 WHG dar.

Nach §§ 1 Abs. 1, 5 und 7 Abs. 1 i.V.m. Nr. 13.3.2 der Anlage 1 (jährliche Grundwasserentnahme zwischen 100.000 m³ und 10 Millionen m³) des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) hat das Landratsamt Dachau durch eine allgemeine Vorprüfung festzustellen, ob die Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht. Die nachfolgenden Prüfkriterien ergeben sich aus Anlage 3 zum UVPG.

Das Vorhaben dient der öffentlichen Trinkwasserversorgung. Es ist weder von außerordentlicher Größenordnung (beantragte Entnahmemenge: bis zu maximal 16,5 l/s, 640 m³/d, 150.000 m³/a) noch ist mit überregionalen Auswirkungen zu rechnen.

Der Umfang der genehmigten jährlichen Grundwasserentnahme bleibt unverändert. Es ist daher davon auszugehen, dass die Entnahmemenge durch das Grundwasserdargebot gedeckt ist. Die qualitativen Anforderungen für die Entnahme von Trinkwasser werden durch das Wasserschutzgebiet für den Brunnen Weichs gewährleistet.

Soweit derzeit erkennbar ist, sind mit der beantragten Grundwasserentnahme keine nachteiligen Auswirkungen auf bestehende Rechte Dritter zu erwarten. Die potentiell nachteiligen Auswirkungen des Vorhabens werden als unbedeutend beurteilt.

Die Nutzung des Grundwassers stellt unter Beachtung der umfangreichen Auflagen und Bedingungen im Gestattungsbescheid keine ökologische Verschlechterung des betroffenen Bereiches dar.

Die im Verfahren beteiligten Fachbehörden (Wasserwirtschaftsamt München, Gesundheitsamt Dachau) haben der Erteilung der Erlaubnis zugestimmt.

Als Ergebnis wird deshalb festgestellt, dass es im Rahmen des wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens keiner ergänzenden formellen Umweltverträglichkeitsprüfung bedarf, da nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt und die zu schützenden Güter nicht zu besorgen sind.

Diese Feststellung ist nach Maßgabe des Umweltinformationsgesetzes der Öffentlichkeit bekannt zu geben; sie ist nicht selbständig anfechtbar.